

News

Februar 2020

Corona-Virus

Infolge der Ausbreitung des Corona-Virus in Norditalien ist auch das Produkt der «Rollenden Autobahn» betroffen. Die RALpin AG beobachtet die Situation laufend und wird je nach Entwicklung Massnahmen ergreifen. Zu diesem Zweck steht die RALpin in laufendem Kontakt mit ihren Partnern und Dienstleistern, wie beispielsweise den Bahnen. Neben dem Schutz der LKW-Fahrer und des beauftragten Personals steht auch die Aufrechterhaltung des Angebotes im Fokus. Ob weiterhin Rola-Züge fahren, liegt hauptsächlich an der Nachfrage seitens der Speditionen und LKW-Fahrer.

Bereits jetzt hat die RALpin Massnahmen im Bereich der Hygiene veranlasst. So wird ab heute in Freiburg und Novara die Reinigung der Terminals und Begleitwagen mit zusätzlichen Desinfektionsmassnahmen ergänzt. RALpin beobachtet die Situation nun laufend und wird bei Bedarf entsprechende weitere Massnahmen einleiten und entsprechend kommunizieren.

RALpin AG auf einen Blick

Die RALpin AG mit Sitz in Olten betreibt die Rollende Autobahn (Rola) zwischen Freiburg i. Br. und Novara. Jährlich verlagert sie 100'000 Lastwagen von der Strasse auf die Schiene. Die Lastwagenfahrer verladen ihre Fahrzeuge in den Terminals auf Niederflur-Tragwagen und reisen in einem Begleitwagen mit. Mit diesem Angebot leistet RALpin einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrsverlagerung von der Strasse auf die Schiene und zum Schutz der sensiblen Alpenregion.

Aktionäre der RALpin sind BLS AG, Hupac SA, SBB Cargo AG.

Kontakt:

Ludwig Näf, CEO Ralpin AG, ludwig.naef@ralpin.com, +41 58 822 88 88

Raphael Wild, Corporate Communications, raphael.wild@ralpin.com, +41 58 822 88 88